

KÜNSTLERPORTFOLIO · JULIANE DUDA

... Die Konstruktivisten behaupten, dass die Menschen die Erfinder ihrer Wirklichkeit sind.

Andererseits steht ihnen und uns klar vor Augen, dass wir nicht alle Realitäten erfinden können. Oft genug tritt etwas Reales in Erscheinung, was augenscheinlich nicht konstruiert wurde – z.B. Naturkatastrophen, ungeahnte Folgen von Experimenten und Techniken, allgemein Unvorhergesehenes, das wir nicht die Macht hatten zu konstruieren und das zumeist erst nachträglich in symbolische Formen gebracht wird, um es in etwas zukünftig Vorhersehbares zu verwandeln.

Ernst von Glasersfeld unterscheidet die von Menschen konstruierte Realität von einer ontischen Realität, um diesen Unterschied zu markieren ¹. Friedrich Wallner nennt die unabhängig vom menschlichen Bewusstsein existierende Welt Realität im Unterschied zur konstruierten Wirklichkeit ². Kersten Reich unterscheidet Realität und Wirklichkeit, die für ihn stets Konstruktionen des Menschen sind, vom Realen, das unabhängig auf uns wirkt. ³

Juliane Duda ist keine Realistin und sie arbeitet nicht an naturalistischen Abbildungen. Was sie mit der Videokamera aufgenommen hat, transponiert sie in den virtuellen Raum. So entstehen Konstruktionen, die etwas Märchenhaftes haben. Die Künstlerin vollzieht eine eigene Leistung im Prozess der Erzeugung von Wirklichkeit. Und natürlich schließt diese Praxis Erkenntniskritik ein.

Ihre Raumverkleidungen oder Raumkonstruktionen beziehen sich auf eine unsichtbare Struktur von Wirklichkeit, deren Muster wir uns über Sozialisation und Erziehung angeeignet haben. Natur tritt insofern als etwas auf, das ins Psychologische abstrahiert wurde und vielleicht das Seelische zu berühren vermag. Juliane Dudas Zuschreibungen verdoppeln quasi die Wirklichkeit. Die außerhalb unseres Bewusstseins pulsierende Welt tarnt sich in den Bildkompositionen von Duda als wahr, weil sie so tut, als ob sie mit den Tatsachen in der wirklichen Welt übereinstimmen würde. Dabei ist sie lediglich Teil der künstlerischen Idee und Bildaussage.

Beobachterrelativ entwickelt die Künstlerin konfrontative Situationen für den menschlichen Körper in einer Umgebung, die sich zwischen einer an-sich-seienden Welt und einer von ihr konstruierten befindet. Aus diesem In-Between leben sämtliche Werke von Juliane Duda und entwickeln beträchtliche Wirkfelder.

Schlussendlich ist es aber nicht mehr wesentlich festzustellen, wo in einem Bild die gefundene Wirklichkeit endet und die digital erarbeitete beginnt. Für Juliane Duda ist es das Bild an sich, dem sie auf der Spur ist, und das sie nicht auf einen einzigen Punkt zu bringen versucht, sondern dem sie diverse Oberflächen zugesteht, die ein eigenes, neues Raumgitter repräsentieren, eine arrangierte Realität, die aus dem Prozess digitaler Bilderzeugung lebt und ihn reflektiert.

Ihre Bilder sind Ich-Aneignungen von Räumen. Durch sie schafft sich die Künstlerin ihre Bilder der Welt. Dabei beharrt sie nicht auf „einem letzten Wort“. Diverse Orte und Tatsachen überlagern sich, ebenso Deutungen und Projektionen. Im Zuge einer kulturellen Rekonstruktionsleistung, die gleichzeitig eine konstruktive Bilderarbeitung und ein emotionales Statement ist, entstehen Tableaus des Verwunschenen. ...

*Auszug aus dem Text »Arrangierte Realität« von Christoph Tannert,
entnommen dem Katalog »So viel du tragen kannst (Auch ein Märchenmotiv)«*

Anmerkungen:

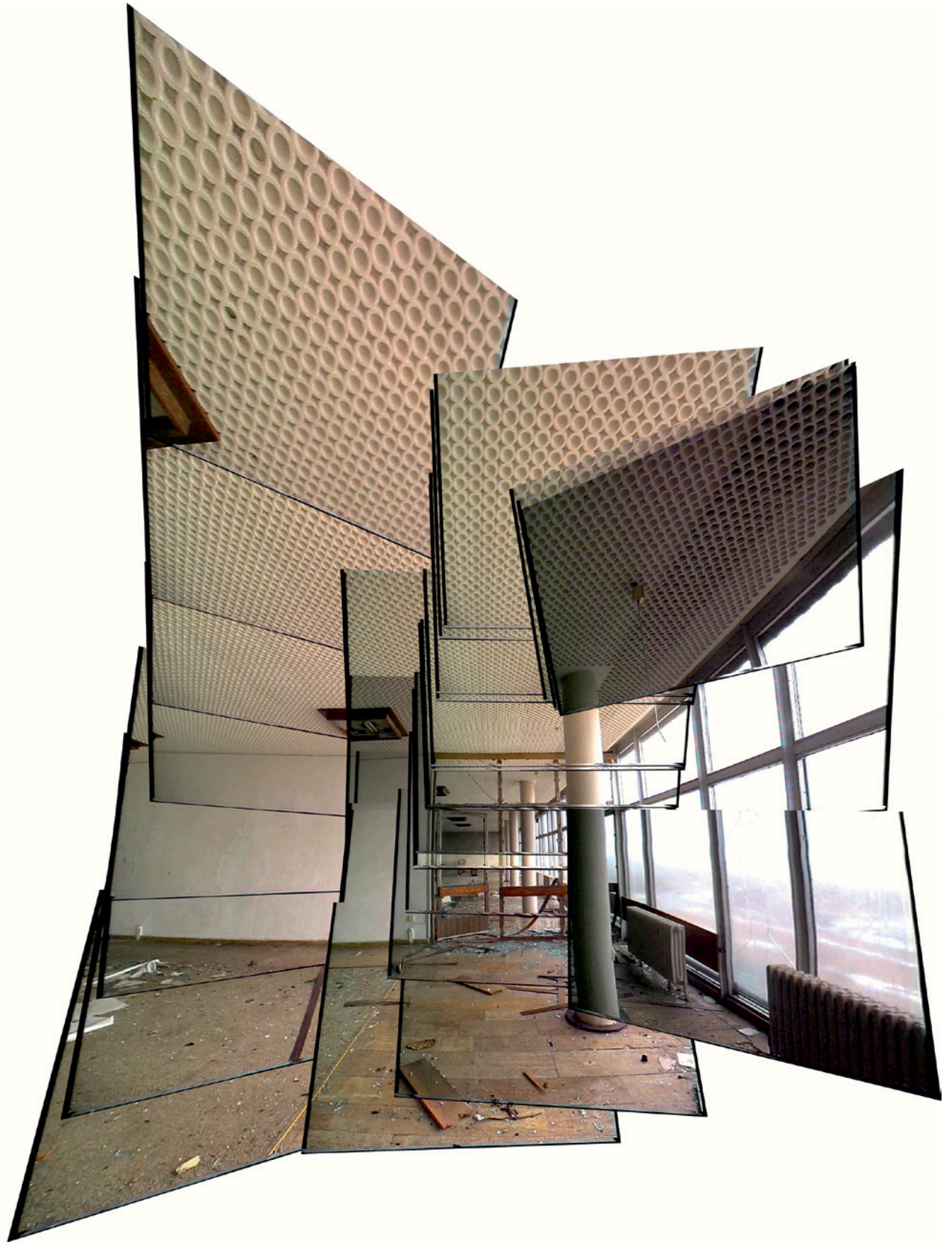
(1) Ernst von Glasersfeld, Radikaler Konstruktivismus. Ideen, Ergebnisse, Probleme, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1996, S. 96 f.

und Ernst von Glasersfeld, Die Radikal-Konstruktivistische Wissenstheorie, in: Ethik und Sozialwissenschaften, Heft 4/1998, S. 510.

(2) F. Wallner, J. Schimmer, M. Costazza (Hrsg), Grenzziehungen zum Konstruktiven Realismus, WUV Universitätsverlag, Wien, 1993

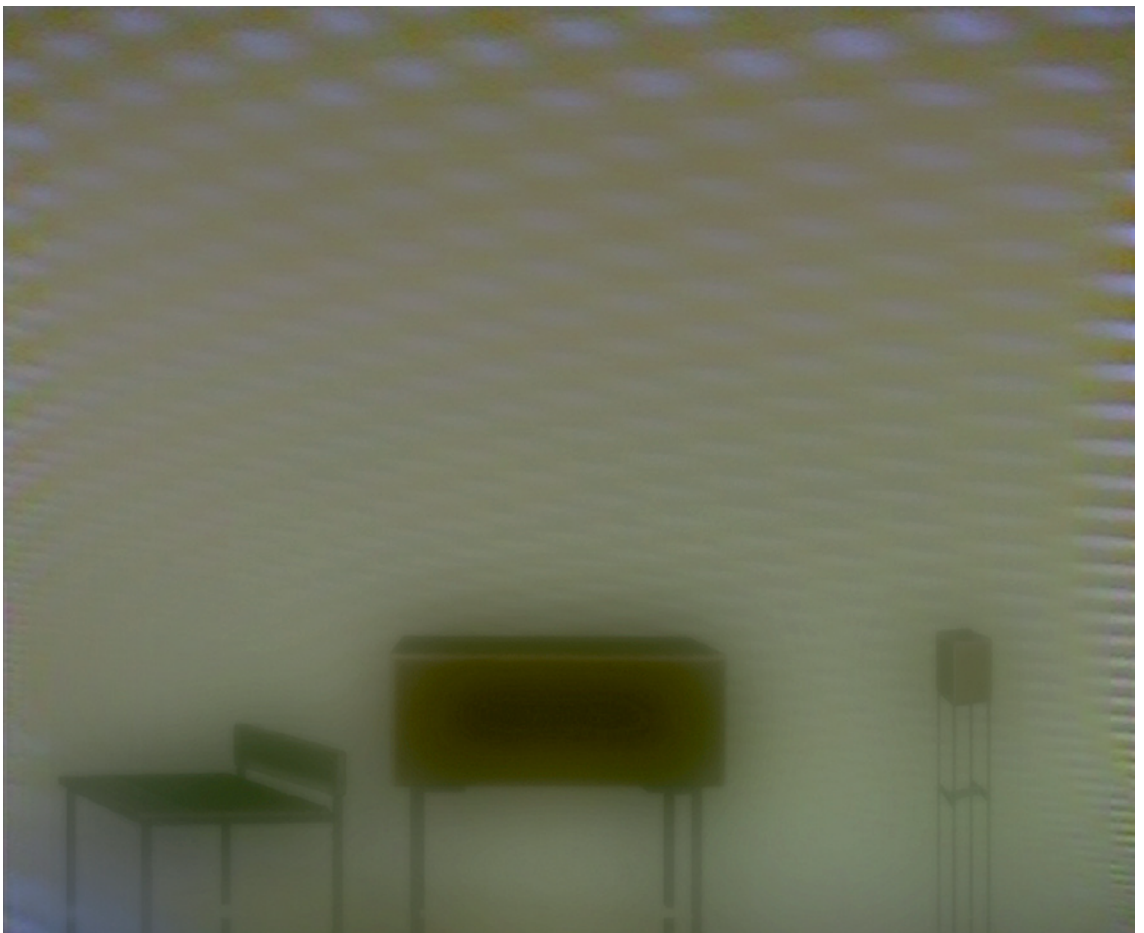
(3) Kersten Reich, Die Ordnung der Blicke, Band 1. Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis, Luchterhand, Neuwied, 1998

und Kersten Reich, Die Ordnung der Blicke, Band 2. Beziehungen und Lebenswelt, Luchterhand, Neuwied, 1998





cum inclusio, 100 x 133 cm, Ilfochrome auf Aludibond, 2000



inclusio, 42 x 50 cm, Ilfochrome auf Aludibond, 2000





Jahrhundertflur, 188 x 125 cm, Ilfochrome auf Aludibond, 2006



prisma, 100 x 91 cm, Ilfochrome auf Aludibond, 2009





Haftanstalt-Rummelsburg, 125 x 187 cm, Ilfochrome auf Aludibond, 2001



Richtig herum, 100 x 90 cm, Fujiflex auf Aludibond, 2014



Zentrale 2, 59 x 59 cm, Inkjet auf Acrylglas, 2010



Meinsdorf, 100 x 213 cm, Ilfoflex auf Aludibond, 2017



Reinsdorf, 100 x 157 cm, Ilfoflex auf Aludibond, 2017



Halb so wild, 100 x 143 cm, Ilfochrome auf Aludibond, 2013



Kabinettstück, 48 x 103 cm, Ilfochrome auf Aludibond, Acrylglas, 2004

*1967 in Berlin, lebt und arbeitet in Berlin

- 1991–93 Studium Bildende Kunst, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
1993–97 Studium Bildende Kunst, Hochschule der Künste, Berlin
1997 Meisterschülerin bei Prof. Katharina Sieverding, Hochschule der Künste, Berlin

STIPENDIEN UND PREISE

- 2017 Recherchestipendium der Peter Moennig Foundation
2014 Stipendium des Landes Brandenburg, Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf
2013 Stipendium des Landes Sachsen-Anhalt, Stendal, Dahrenstedt
2011 Bridge Watch-Stipendium der Stiftung Corymbo (Schweiz), Štúrovo, Slowakei
2007 Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen NRW, Künstlerhaus Schöppingen
Stipendium des Landes Schleswig-Holstein, Künstlerhaus Kloster Cismar
2006 Stipendium des Landes Berlin, Künstlerhaus Lukas
Publikumspreis der ÖSA, Kunsthalle Villa Kobe
2003 Stipendium des Else Heiliger Fonds
2002 Marion Ermer Preis
Stipendium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Künstlerhaus Schloss Plüschow
1999 Arbeitsstipendium des Senats von Berlin
1998 Auslandsstipendium des Senats von Berlin, Moskau
1997 Goldtausch-Stipendium des Künstlerinnenprojekt art IT, Berlin
Sommerakademie-Stipendium der Akademie der Künste Berlin, Drewen

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2019 *KONSTRUKTION*, Axel Obiger, Berlin (Duo mit Martin Dörbaum)
2018 *Glück im Grundriss* Eine Zentralperspektive*, Weltecho, Galerie Oscar, Chemnitz
2015 *Von der Singularität der Gefühle*, Kreismuseum Osterburg, ST
2013 *Bodenproben*, Galerie Christa Burger, München (Duo mit Nathalie Grenzhäuser)
Das Taktile ist artifiziell wirksam, IPC „E“ Gallery, Sarajevo Winter, BiH
2012 *wechselstromlinienförmig*, Staatsgalerie Prenzlauer Berg, Berlin
2011 *trial & error*, QQTec, Hilden
Aquaphoneshow, Art and Science Residence Centre, Štúrovo, Slowakei
2009 *space untitled*, berg19 raum für fotografie, Berlin (Duo mit Simon Menner)
Hidden Places, Galerie Christa Burger, München (Duo mit Nathalie Grenzhäuser)
2008 *Die Schönheit kommt nach dem Fall*, Galerie Fiebach & Minninger, Köln
2007 *Zeitschmelze*, Kunstraum Schwifting
2005 *Akne*, Galerie rekord, Berlin
2004 *Raum-Paraphrasen*, Deutschlandhaus, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin
Kristalline Legendenbildung, Galerie rekord, Berlin
2003 *Tilo Baumgärtel*, Juliane Duda, LIGA, Berlin (Duo)
ArtCubicle, Galerie&Projekte Mathias Kampl, Berlin
2002 *This is (not) a lovesong*, Galerie Fiebach & Minninger, Köln
New German Landscapes, Gallery Rhodes+Mann, London (Duo mit David Schnell)
2001 *Age of Empires*, VOXXX-Galerie, Chemnitz
Juliane Duda - Ressourcen, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
Warum weiß?, CAPRI, Berlin
2000 *zur falschen zeit am falschen ort?*, loop-raum für aktuelle kunst, Berlin
1999 *zu Gast im NBK*, KunstBank, Berlin (Duo mit Erik Göngerich)
Für den Gläsernen Hort, Kunst am Bau, Grundschule an der Hasenheide, Berlin
1998 *ALPHAMÄR - museum in motion*, Goethe-Institut, Moskau
Garten der Wunder, WMF, Berlin
virtual loop, loop-raum für aktuelle kunst, Berlin

- 1998 *RESO. - P.A.L. in. tim*, WMF, Berlin
AlphaMär, Märchenfilmmuseum, www.alphamaer.berlin.heimat.de
- GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)
- 2019 *von inneren und äußeren räumen*, Inselgalerie, Berlin
- 2018 *Stadt als Ornament*, Galerie Nord/Kunstverein Tiergarten, Berlin
CO/LAB III, Torrance Art Museum, Los Angeles
- 2017 *Arbeit und Konsum*, Axel Obiger, Berlin
Elysium Solutum, Novilla, Berlin
Arme Sammler, Weltecho, Chemnitz / Kunstverein Ruhr, Essen / galerie mitte, Bremen
- 2016 *WAS WIRD SEIN - von jetzt an?*, Biennale Halberstadt
Berlin Multiple, Grand Palais, Lille, Frankreich
Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf – ein interdisziplinäres Festival, Kunstverein KunstHaus Potsdam
Delusions of Landscape, Galerie Christa Burger, München
- 2015 *Fotografie*, Städtische Galerie Wertingen
öffentliche Demontage, Staatsgalerie Prenzlauer Berg, Berlin
- 2014 *Energiewendekunst*, silent green Kunturquartier, Berlin
- 2013 *Garden of Confession*, Gwangju Art Vision, Biennale Hall, Gwangju, Korea
- 2012 *Wunderkammer*, Polnische Biennale, Stettin
Festungen – Innen und Außen, Museum Festung Rosenberg, Kronach
ASSEMBLAGE - aus einer Stadt gefallen, Neues Kunsthaus Ahrenshoop
Berlin(er) am Meer, Galerie Parterre, Berlin
- 2011 *Abandoned Worlds*, Galerie Christa Burger, München
moderne Stadtlandschaften, d-52. raum für aktuelle kunst, Düsseldorf
- 2010 *Verwehte Orte*, Landesmuseum Schleswig Holstein, Schloss Gottorf, Schleswig
Tapetenwechsel- das alte Kurhaus, Neues Kunsthaus, Ahrenshoop
- 2009 *2nd Kim Whan Ki International Art Festival: ECO-Zone*, Lotte Gallery, Gwang-Ju, Korea
- 2008 *Settings # 3, loop - raum für aktuelle kunst*, Berlin
Utopie des Raums, Kyrgysisches Nationalmuseum der Bildenden Künste, Bishkek, Kirgistan
Country&Western, Künstlerhaus Schloss Plüschow
- 2007 Höhler Biennale, Gera
- 2006 *Through the looking glass*, Haus der Kunst, München
Brücken zwischen den Zeiten – Kunst im Kontext, Künstlerhaus Schloss Plüschow
- 2006 Kunsthalle Villa Kobe, Halle/ S.
- 2005 *rekord aus Berlin*, Overbeck-Gesellschaft, Lübeck
- 2003 *EHF*, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
Ansichten+Ausblicke, Galerie Fiebach & Minninger, Köln
- 2002 Marion Ermer Preis 2002, HGB, Leipzig
RELOOP, loop-raum für aktuelle kunst, Berlin
- 2001 *Berlin-London*, ICA, London, England
- 2000 *Kunst und Zeit*, Museum Ostdeutsche Galerie, Regensburg
significans, NGBK, Berlin
- 1999 *[.format 5.0]*, broadcast on-air, convex tv.
Sechzehn Räume, loop-raum für aktuelle kunst, Berlin
- 1998 *introgroup*, Plattform der BerlinBiennale
Goldtausch 9, Galerie im Marstall, Berlin
- 1997 *Heaven - Private View*, P.S.1, New York
Zone 2 - Introgroup, Pavillon der Volksbühne zu Gast im Hybrid Workspace, documenta X, Kassel

ARBEITEN IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN

Grafische Sammlungen der Bauten des Bundes Berlin, DZ-Bank, Frankfurt am Main,
 Neuer Berliner Kunstverein, Investitionsbank Berlin, Catlin collection of art, London, Artothek Wertingen



Textiler Bezug (Halberstadt), 2016, Sublimationsdruck auf Heavy Satin, 2-teilige Wandapplikation, gesamt 425 x 450 cm. Detail der Installation public viewing, Biennale Halberstadt 2016, WAS WIRD SEIN - von jetzt an?, Ausstellungsansicht





Casa Modernista, 2019, Fujiflex auf Aludibond vor Lochkarte, 2019, Posterdruck, 156 x 258 cm. Detail der Installation serielle Inkonsequenz.
Inselgalerie, Berlin, 2019, von inneren und äußeren räumen, Ausstellungsansicht